

# Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	Edith Schmidt - edithschmidt@bluewin.ch
Art der Mobilität	Erasmus
Zeitpunkt	Herbstsemester 2016 und Frühlingssemester 2017
Studiengang	Recht
Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 2. Jahr
Ausgewählte Universität	Stockholm University, Schweden

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	<p>Universität Fribourg siehe auch Formular SEM-Etappen: 1. Bewerbung/Motivationsschreiben für die University of Stockholm, 2. Offizielle Nominierung an der University of Stockholm, 3. Unterschreiben der Verpflichtungserklärung</p> <p>University of Stockholm: 1. Bestätigung meines Aufenthalts via Email, 2. Auswählen meiner Kurse via Internet und Email, 3. Bewerbung fürs Studentenwohnheim via Internet und Email</p>
Vorbereitung	<p>Ich habe mich weder sprachlich- noch akademisch vorbereitet, da die Unterrichtssprache an der Gastuniversität Englisch ist. Für die Unterkunft sollte man sich unbedingt über die Universität bei einem Studentenwohnheim anmelden. Man wird automatisch von der internationalen Koordinationsstelle der rechtswissenschaftlichen Fakultät per Email aufgefordert, sich für eines der Studentenwohnheime anzumelden. Stockholm ist ein Alptraum, wenn es um die eigene WG- oder Wohnungssuche geht! Wichtige Dokumente sind: 1. Bankbestätigung (als Beweis, dass deine Eltern dich finanziell unterstützen), 2. Bestätigung der Krankenversicherung, 3. Bestätigung der Haftpflichtversicherung (persönlich habe ich die Bestätigung nie gebraucht), 4. Aktueller Pass (ID reicht nicht um sich beim Migrationsamt anzumelden!), 5. Application Formular für Migrationsamt ausfüllen, 6. Letter of Acceptance der Gastuniversität</p>
Visa, andere Formalität	<p>Schweden ist Teil der EU, deshalb brauchen Schweizer Bürger kein Visum um sich in Schweden aufzuhalten. Jedoch muss man sich beim Migrationsamt (Migrationsverket) anmelden, falls man mehr als drei Monate in Stockholm studiert. Mit dieser Anmeldung kann man nicht nur studieren, sondern auch arbeiten. Wichtige Informationen findet man hier: <a href="http://www.migrationsverket.se/English/Private-individuals/EU-citizens-and-longterm-residents/Swiss-citizens.html">http://www.migrationsverket.se/English/Private-individuals/EU-citizens-and-longterm-residents/Swiss-citizens.html</a></p>

Ankunft im Gastland

Am Flughafen wird man von Studenten empfangen, die für die internationalen Neuankömmlinge zuständig sind, wenn man an zwei bestimmten Tagen ankommt (wird von der Universität bekannt gegeben) und wird mit dem Bus zum Housing Office gebracht, wo man den Schlüssel für sein Zimmer im Studentenwohnheim abholen kann. Man sollte lieber früher als später in Stockholm ankommen, damit das Housing Office noch offen hat.

Sei pünktlich in Schweden!

Die erste Woche in Stockholm war eine Einführungswoche, die sehr viele Veranstaltungen, Tipps und Infos beinhaltete.

Vor Ort

Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes

Einen Aufenthalt in Schweden kann ich jedem empfehlen. Persönlich war ich nicht nur an einem anderen Studiensystem interessiert, sondern auch am schwedischen politischen System, der schwedischen Kultur und der Schwedischen Sprache. Ich kann viele positive Eindrücke aus Schweden mitnehmen. Das Studiensystem, welches sehr auf die Studenten ausgerichtet ist, hat mich sehr beeindruckt. Man hat jeweils nur ein Fach für 10 Wochen und konzentriert sich nur ein dieses Fach. Die Gleichstellung von Mann und Frau ist weiter fortgeschritten als in der Schweiz und man kann die Gleichstellung in vielen Bereichen wahrnehmen. Die Schweden sind zurückhaltend und gut angezogen und gesellschaftlich sehr aufgeschlossen. Persönlich und akademisch habe ich sehr vom Aufenthalt profitiert. Dank der grossen Auswahl an Fächern, die in englischer Sprache an der University of Stockholm unterrichtet werden. Das Studiensystem ist, wie schon erwähnt, so ausgerichtet, dass man sich während zwei Monaten auf ein einziges Fach fokussieren kann. Man besucht Vorlesungen, Seminare, verfasst Essays, arbeitet in Gruppen zu einemspezifischen Thema, ist Teil von Moot Courts und schreibt am Ende noch eine Prüfung. Die Klassen sind relativ klein und bestehen aus schwedischen und internationalen Studenten, dies führt zu einem guten kulturellen Austausch. Der Umgang mit den Professoren ist ziemlich informell. Man duzt sich und kann auf dergleichen Augenhöhe mit den Professoren diskutieren. Zudem ist der Unterricht sehr praxisorientiert und Leute aus der Arbeitswelt kommen vorbei und geben einen Einblick in ihr Tätigkeitsfeld. Grundsätzlich wird der Fokus eher auf die praktische Anwendung des Gelehrten gerichtet und nicht auf das Auswendiglernen von Gerichtsentscheiden, Lern- und Gesetzesbüchern. Die Prüfung am Schluss eines Kurses stellt daher nur eine mittlere Herausforderung dar und es sind vor allem die Essays, die gut, vielseitig und kritisch verfasst werden müssen. Auch das Zusammenarbeiten und Koordinieren mit anderen Studenten kann manchmal eine echte Herausforderung darstellen. Sprachbarrieren und Organisationsprobleme sind nur einige der Beispiele, mit denen man sich auseinandersetzen muss. Persönlich hab ich auch sehr viel von den Mocks gelernt, da man ein Verfahren von Anfang bis zum Ende durchspielt und so viele Erfahrungen und Eindrücke mitnehmen kann.

<p>Unterkunft</p>	<p>Ich habe im Wohnheim Lappis gelebt. Es ist zu Fuss 10 Minuten von der Universität entfernt und sehr gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Mit dem Bus gelangt man entweder direkt ins Stadtzentrum oder zur nächsten U-Bahnstation. Das Wohnheim wurde mir von der Universität vermittelt und ich konnte drei Vorschläge angeben, wo ich gerne wohnen möchte. Ich würde es vermeiden, auf eigene Faust in Stockholm eine Wohnung zu suchen, da der Wohnungsmarkt ist sehr prekär und man kaum Chancen hat etwas zu finden. Auch WGs gibt es nur wenige in Stockholm, da die Schweden es bevorzugen alleine zu leben. Zudem würde ich mich für ein Studentenwohnheim in der Nähe des Stadtzentrums einschreiben – Lappis oder Kungshamra zum Beispiel, ansonsten kann es sein, dass man eine Stunde mit dem Bus zur Universität fahren muss und so noch länger ins Stadtzentrum hat.</p>
<p>Kosten</p>	<p>Grundsätzlich waren die Lebensunterhaltskosten höher als in Fribourg, jedoch nicht viel höher. Unerwartete Kosten hatte ich nicht, abgesehen von Flügen während den Festtagen. Jedoch sind die Zimmer in den Wohnheimen etwas spärlich ausgerichtet und ein- oder zwei Fahrten zu IKEA lohnen sich, um sich ein wenig heimeliger zu fühlen. Ein Restaurantbesuch ist grundsätzlich billiger als in der Schweiz.</p>
<p>Gastuniversität : allgemeine Informationen</p>	<p>Die University of Stockholm ist im Vergleich zur Universität Fribourg ziemlich grossaber trotzdem überschaubar. Der Campus ist wunderschön und besitzt eineweitläufige Parkanlage. Es gibt viele Café- und Restaurantmöglichkeiten. Es gibt auch einen grossen Helpdesk im Studentenhaus (Studenthuset), den man mit allen Fragen konfrontieren kann (auch wenn an der Freundlichkeit noch etwas gearbeitet werden kann). Der Helpdesk der internationalen Koordinatoren der rechtswissenschaftlichen ist sehr zuvorkommend und hilft bei Fragen gerne weiter. Dort werden auch die Studienverträge unterschrieben. Es gibt auch eine Student Union, die sehr viele internationale Anlässe organisiert, um so einen Blick in die schwedische Kultur zu geben und die Möglichkeit zu bieten, andere Leute kennenzulernen. Persönlich habe ich nicht an vielen Anlässen teilgenommen, da meist nur internationale Studenten teilnehmen und sich nicht wie eine Integration in die schwedische Kultur oder Gesellschaft angefühlt hat. Wenn man nur ein Jahr in Schweden lebt kann es jedoch einen guten Einblick bieten. Zusätzlich gibt es auch das ESN ERASMUS Programm, welches vor allem Partys organisiert. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die University of Stockholm auf das volle Wohlergehen der Studenten ausgerichtet ist und man nie Schwierigkeiten hat, Antworten auf Fragen oder Anschluss zu finden.</p>
<p>Gastuniversität : akademische Informationen</p>	<p>Ich hatte keine Probleme mich für Veranstaltungen anzumelden oder Informationen zum Inhalt der Veranstaltungen zu erhalten. Alles wurde von den internationalen Koordinatoren der rechtswissenschaftlichen Fakultät organisiert und via Email an die internationalen Studenten weitergeleitet. Die Angeboten Kurse für die Internationalen Studenten können auch auf der Seite der Universität finden. Das Äquivalent vom</p>

---

Fribourger moodle2 heisst Fastreg. An der University of Stockholm gibt es die gewöhnliche Studentenkarte, so wie wir sie an der Universität Fribourg kennen, nicht. Man muss Mitglied der Student Union werden, die für die Administration der Karten verantwortlich ist. Auch die eigene Karte gibt es in dem Sinne nicht mehr, es muss dafür eine App heruntergeladen werden. Es gibt zusätzlich zur Studentenkarte eine UniKarte, die man zum Beispiel fürs Kopieren braucht.

---

Gastland

Man tendiert dazu, Schweden als Vorreiter der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, der Menschenrechte, des politischen und sozialen Systems, der Kultur und Natur zusehen. Vor allem was die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau sowie die Frauenförderung im Allgemeinen angeht, sind die Schweden absolute Spitzenreiter. Auch für die Kultur lohnt sich ein Aufenthalt in Schweden. Fast jeden Monat feiert man eine Tradition, sei es Mittsommer, die Walpurgisnacht im Frühling oder das traditionellen Lichterfest im Dezember, etc. Wer die Natur liebt, hat das richtige Land ausgewählt. Schweden ist durchzogen von einer wunderschönen Wald- und Seenlandschaft. Man muss nie weit gehen, bis man in einem Nationalpark, am Strand eines Sees oder des Meers ist. Selbst in der Stadt Stockholm ist wunderschön und man muss nie weitgehen bis man einen Park oder Wald findet. Stockholm hat auch eine wunderbaren Mix aus Architektur, Wasser, Natur und Kultur. Es ist eine sehr internationale Stadt und es kann überall auch problemlos Englisch gesprochen werden. Die Stadt ist sehr gut erschlossen mit der U-Bahn (Tunnelbana) und den Bussen. Man sieht jedoch auch viel Armut auf der Strasse. Viele Leute betteln für Geld vor den Einkaufsläden oder durchsuchen den Müll um Pfandflaschen zu finden. Ich habe mich jedoch immer sicher in der Stadt gefühlt. Es muss auch angemerkt werden, dass Schweden eine bargeldlose Gesellschaft ist und fast alles mit der Kreditkarte bezahlen. In manchen Bars, Restaurants kann man nur mit der Karte bezahlen. Man sollte deshalb auf jeden Fall immer eine Kreditkarte in Schweden dabei haben!

---

Freizeit, Studentenleben

Neue Bekanntschaften zu schliessen ist einfacher mit anderen internationalen Studenten. Dafür sorgen auch die internationalen Programme von ESN Erasmus, die Student Union sowie das Buddy Programm der rechtswissenschaftlichen Fakultät, das Studentenwohnheim oder auch der Schwedisch Sprachkurs. Man muss sich wirklich keine Sorgen machen, dass man keine Freunde findet. Mit Schweden ist es schwieriger Freundschaften zu schliessen. Die Schweden sind zurückhaltend und können daher schüchtern oder sogar kalt wirken (eine skandinavische Eigenschaft). Wie bei jedem Aufenthalt sollte man als internationaler Student daher den ersten Schritt wagen und auf Schweden zugehen.

Ich persönlich habe nie am ESN Erasmus teilgenommen und nur ab und zu an den

---

anderen internationalen Veranstaltungen der Universität. Mein Ziel war es, mich so gut wie möglich in die schwedische Gesellschaft zu integrieren. Ich habe zwei Schwedisch Kurs besucht (an der Uni und in ABF) und habe so viel über die schwedische Kultur gelernt und so auch viele tolle Leute kennengelernt. Man muss jedoch kein Schwedisch können um in Schweden zu leben, da alle Englisch sprechen könne, wenn man jedoch etwas länger in einem Land lebt sollte man sich wenigstens die Mühe machen die Sprache zu lernen. Die Integration ist einfacher, wenn man (etwas) Schwedisch kann.

An Kultur- und Sportprogrammen mangelt es in Stockholm und an der University of Stockholm nicht. Vor allem das Sport- und Musikangebot ist sehr breit gefächert. Leider ist das Fitnesszentrum (Frescatihallen), welches sich auf dem Campus befindet, kostenpflichtig. Als Student bekommt man aber eine Vergünstigung.

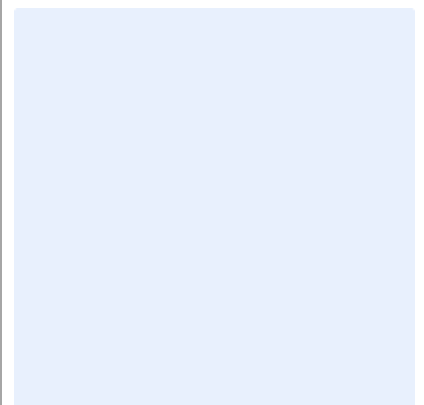
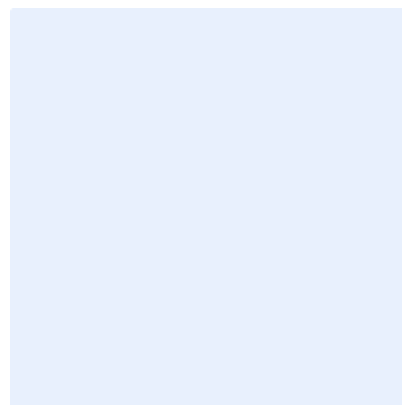
Ich bin nicht so viel gereist, wie ich geplant habe, aber dennoch habe ich etwas von Schweden gesehen. Ich war mehrmals in Uppsala, eine etwas kleinere Studentenstadt 45 Minuten von Stockholm entfernt. Mit Freunden und Familie habe ich einige der Stockholmer Schären besichtigt. Ausserdem war ich mit Freunden in Kiruna im Norden Schweden und habe eine Ausflug nach Riga und Budapest gemacht.

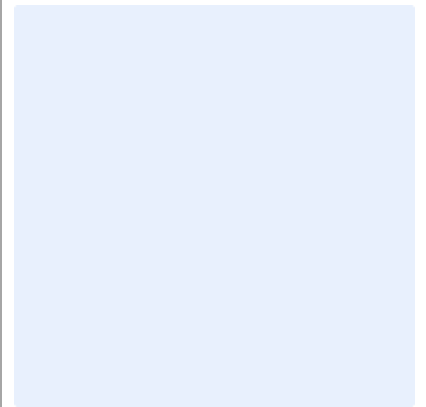
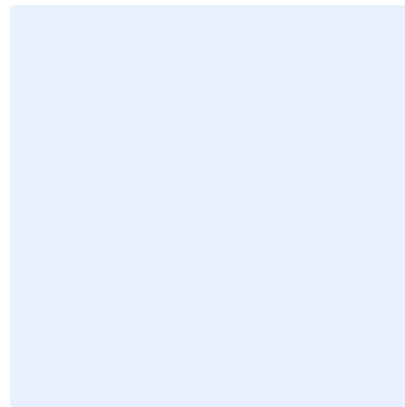
Empfehlenswert bei einem zweiseimstrigen Aufenthalt in Stockholm ist es, den Sommer in Schweden zu verbringen, da Schweden im Sommer wunderschön ist. (Der Mietvertrag für das Studentenwohnheim kann über den Sommer verlängert werden.)

Internationale internationale Programme der Universität Stockholm organisieren auch Trips nach Lappland, Finnland, Russland oder zu den Baltischen Staaten.

**Zusätzliche Informationen**

Fotos  
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)





Kommentare, Anmerkungen

Ich kann einen Aufenthalt in Schweden wärmstens empfehlen. Es war ein unvergessliches Erlebnis. Es hat mir hier so gut gefallen, dass ich mich entschlossen habe meine Aufenthalt zu verlängern und hier einen LLM zu machen. Persönliche Tipps:1. Ich würde ein Bankkonto bei der SEB (Skandinaviska Enskilda Banken) eröffnen. Dies geht auch ohne Aufenthaltsbewilligung und man kann sich so die teuren Transaktionskosten sparen.2. Schweden ist ein (fast) bargeldloses Land. Es lohnt sich daher, eine Kreditkarte zu beantragen, bevor man die Schweiz verlässt.3. Auch empfehlenswert ist es, Mitglied bei Facebook zu sein. Facebook ist das Hauptkommunikationsmittel in Schweden. Vor allem wenn es um News oder Veranstaltungen der Universität, der Stadt Stockholm oder der internationalen Studentenorganisationen geht, ist Facebook unerlässlich.4. Man sollte unbedingt Mitglied der Student Union werden, um die Studentenkarte zu bekommen. Mit dieser sind auch zahlreiche Vergünstigungen verbunden, vor allem wenn es um Fahrkarten im öffentlichen Verkehr oder Eintritte ins Kino etc. geht.5. Die Schweden waren mir gegenüber immer sehr freundlich und hilfsbereit. Das Land hat zudem eine grosse Willkommenskultur internationalen Leuten gegenüber. Ich habe mich nie als Ausländer gefühlt.6. In Schweden sollte man immer pünktlich sein. Die Schweden sind sehr pünktlicher.7. Nicht nach Schweden sollte gehen, wer Männer/Papis mit Kinderwagen scheut.8. FIKA ist wohl das wichtigste Wort auf Schwedisch. Es steht für Tea, Coffee and Cake Time und findet immer nachmittags statt!